

# Sprottauer Wochenblatt.

Siebenter



Jahrgang.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: Eduard Raabe.

**N<sup>o</sup> 83. Donnerstag, den 16. October. 1845.**

## Die Soldatenwittwe.

(Fortsetzung.)

Eine schöne Geschichte! — murmelte Pegg; da liegt er, wie ein tochter Mensch; diese kleinen Bursche vertragen nicht einmal eine Nußschale voll Gin. Ich hätte ihm lieber zwei Pence geben sollen, anstatt den Gin so unnütz zu vergeuden.

Pegg beobachtete, bei aller Roheit seines Charakters und seiner Manieren, immer eine große Schonung gegen jeden Betrunknen, ohne Zweifel weil er selbst ein Trunkenbold war, und daher auch oft in den Fall kam, auf Anderer Nachsicht und Mitleid zählen zu müssen. Er deckte den Knaben also mit einer zerlumpten Decke zu, und ließ ihn in Ruhe. Nachdem er sich dieses Liebesdienstes wankend und mit großer Mühe entledigt hatte, spürte er selbst die Wirkungen des genasenen Wachholderbranntweins; es schien ihm, als ob sich der große Schleiffstein von selbst drehete, er sah eine Legion von Drachen und Salamandern in der Gluth

seiner Esse sich umhertreiben; er wollte sich auf einen an der Wand stehenden baufälligen Strohsessel setzen, aber er fiel zu Boden und schlief ein.

Dies war ein Augenblick der Erholung für den Knaben, dessen Hülfe ihm unentbehrlich gewesen wäre, wenn er hätte arbeiten können oder wollen. Pegg hatte aber, gleich allen Gintrinkern, einen kurzen, unruhigen Schlaf; nach einigen Stunden erwachte er, schlotternd vor Kälte, und als er seine Gedanken nach und nach gesammelt hatte, kamen ihm allerlei Bedenklichkeiten, welche seiner Eigenliebe nicht sehr schmeichelten.

Der kleine Schlingel, dachte er, hat mich zum Narren gehabt; er ist eben so wenig Towers Sohn, als der meinige; es ist eine von jenen Lügen, welche die Lehrlinge ersinnen, um nichts zu thun. Nur Geduld, Pegg läßt sich wohl etwas vorschwären, wenn er einen Schluck über den Durst getrunken hat, aber wenn er nüchtern ist, so ist er schlauer als alle Lehrlinge in Woolwich und London.

Er warf einen unzufriedenen Blick auf die seiner wartende Arbeit und auf die Esse, welche von Neuem erloschen war; die verlorene Zeit mußte wieder eingebracht werden, und ohne seinen Lehrling konnte er nicht arbeiten, er weckte also den Knaben mit einem Fußtritte.

Alfred träumte eben, wie er, mit seinen schönsten Kleidern angethan, auf dem grünen Rasen eines Square einen flirrenden Reif umhertrieb; er erwachte mit einem lauten Schrei, und als er anstatt der lieblichen, sanften Büge seiner Gouvernante, die rothen Haare und das geschwärzte Gesicht seines Peinigers erkannte, bedeckte er sich weinend das Gesicht mit den Händen. Pegg, der auf solche Aeußerungen des Schmerzes keine Rücksicht zu nehmen pflegte, ergriff den Knaben am Arme, und richtete ihn auf.

An die Arbeit, Dick! herrschte er ihm zu.

Der Knabe sah ihn ganz verblüfft an, und wußte nicht, wie er sich dabei benehmen sollte, obwohl Pegg bereits das Feuer wieder angezündet, und mit dem Fuße den Schleifstein wieder in Gang gebracht hatte.

Dort, die Zange! fuhr er fort, und den Hammer!

Alfred gehorchte nicht, und Pegg, welcher schon durch den Zeitverlust einiger Stunden verdrüsslich gestimmt war, wurde durch die Widerseßlichkeit des Knaben noch mehr gereizt, und überließ sich gegen ihn der ganzen Roheit seines Bornes. Der Sohn des reichen Fabrikherrn erduldet in dieser Nacht dieselben Mißhandlungen, welche sich die Arbeiter gegen ihre

Lehrlinge zu erlauben pflegen. Das erste Werkzeug, welches dem ergrimten Peiniger in die Hände fällt, sei es nun ein Stock, ein Riemen, eine Zange, oder ein Hammer, dient zur Abkühlung seines Bornes; wenn solche Werkzeuge nicht gerade zur Hand sind, so werden die armen Knaben mit Faustschlägen und Fußstößen gemißhandelt. Oft schüttelt der Arbeiter ein glühendes Eisen, das er eben aus dem Feuer gezogen hat, und läßt einen Funkenregen auf den armen Kleinen fallen; ja zuweilen geht die Roheit so weit, daß er ihn mit dem heißen Eisen schlägt.

Eine solche Behandlung, welche seit Tagen dem kleinen Dick zu Theil geworden war, widerfuhr nun auch dem Sohne des Fabrikherrn. Lucy hatte eine grausamere Rache genommen, als sie sich gedacht, und als sie gewollt hatte. Der arme Kleine sank endlich, durch die Mißhandlungen seines gefühllosen Peinigers erschöpft, besinnungslos zu Boden.

Dieser Lehrling ist zu nichts zu gebrauchen, dachte Pegg; ich werde einen anderen verlangen.

(Fortsetzung folgt.)

## A n e c d o t e .

Einige Mitglieder der jetzt am Thalia-Theater zu Hamburg gastirenden englischen Schauspielergesellschaft, welche sich als von den ersten Theatern Londons ankommend, annoncirten, gingen in einen sogenannten Musternkeller, und ließen sich Porterbier geben. „Das Bier,“ sagte einer der Künstler zu dem andern mit Kennermiene, „ist nicht von London, sondern aus der Provinz.“ — „Entschuldigen Sie, meine Herren,“ entgegnete der geärgerte Wirth, der zufällig englisch verstand, „dies Bier ist von London, allein Sie sind aus der Provinz.“



## N u z e i g e n.

### Niederschlesische-Bweigbahn.

Mit Bezug auf §. 8 unseres Statuts, fordern wir die Actionaire unserer Gesellschaft hierdurch auf, als siebenten Einschuss zehn Prozent, und zur Completirung des ersten Einschusses fünf Prozent, zusammen also

15 Prozent des Betrages einer jeden Actie in den Tagen vom 10. bis 15. November d. J., Vormittags zwischen 9 bis 1 Uhr, entweder

an die Herrn Gebrüder Beit & Comp. in Berlin, Neue Promenade Nr. 10,

oder

an unsere Haupt-Kasse hier selbst, bei Vermeidung der im §. 11 des Statuts angedeuteten Nachtheile zu zahlen, und dabei die betreffenden Quittungsbogen mit einem doppelten Verzeichnisse, welches die Nummern und den summarischen Betrag der Zahlung enthalten muß, einzureichen. Die Rückgabe der Quittungsbogen, auf welchen von einem Direktions-Mitgliede, dem Kontrolleur und dem Haupt-Rendanten Meyer quittirt werden wird, erfolgt durch die Herrn Gebrüder Beit & Comp. in den Tagen vom 24. bis 29. November e., bei unserer Haupt-Kasse aber 3 Tage nach der Einlieferung, gegen Retradition der erteilten Quittung an den Präsentanten der letzteren.

Die auf die frühern Einschüsse fallenden Zinsen sind mit 11 Sgr. 11 Pf. in Anrechnung zu bringen, mithin nur 14 Nthlr. 18 Sgr. 1 Pf. auf jeden Quittungsbogen einzuzahlen. Die fernere Verzinsung läuft vom 16. November e. ab.

Glogau, den 4. Oktober 1845.

Die Direction der Niederschlesischen  
Zweigbahngesellschaft.

### B e k a n n t m a c h u n g.

Für den gestorbenen Lehrer Eduard Eschirner zu Langen, ist die unverehl. Henriette Wolf zu Sprottau als Mitglied in den 2. Sterbekassen-Verein unter Nr. 194 eingerückt. Beiträge werden für diesen Sterbefall nicht erhoben.

Sprottau, den 7. October 1845.

Das Directorium des II. Sterbekassen-  
Vereins.

Ristenmacher.

### Niederschlesische-Bweigbahn.

Der von uns unter dem 1. August e. ausgeschriebene 6. Einschuss ist auf die Quittungsbogen Nr. 192, 194, 195, 197, 198, 263 bis incl. 267, 467, 714, 788, 919, 920, 948, 960, 961, 1293, 1294, 1295, 1902 bis incl. 1910, 2011, 2267 bis incl. 2270, 2592 bis incl. 2631, 2847 bis incl. 2850, 2891, 2997 bis incl. 3005, 3139, 3225, 3472 bis incl. 3493, 4045 bis incl. 4047, 4051, 4052, 4925, 4926, 5108 bis incl. 5113, 5511 bis incl. 5513, 5600, 6739 bis incl. 6741, 7157 bis incl. 7176; 7231 bis incl. 7240, 7668 bis incl. 7669, 7671, 8583, 8906, 9016 bis incl. 9025, 9489, 9584 bis incl. 9594, 9802, 9803, 9807, 9808, 9812, 9813, 9848, 9917, 10292, 10763 bis incl. 10770, 11515, 11955, 12235 bis incl. 12244, 12639, 12839, 13245 bis incl. 13247, 13530, 13531, 13534, 13737.

bis jetzt nicht eingezahlt worden.

Die Inhaber derselben werden daher hierdurch aufgefordert, den rückständigen Einschuss mit 9 Nthlr. 22 Sgr. 6 Pf. nebst 4 Procent Verzugszinsen und 2 Nthlr. Conventional-Strafe für jeden Quittungsbogen binnen 4 Wochen an unsere Haupt-Kasse abzuführen, widrigenfalls die bereits geleisteten Einzahlungen verfallen, die Quittungsbogen selbst aber für erloschen erklärt werden müssen.

Glogau, den 8. October 1845.

Die Direction der Niederschlesischen  
Zweigbahngesellschaft.

Die v. Wiedebaehschen Acker und Wiesen, als:

- 1) ein großes Ackerstück vor dem Glogauer Thore an der Dittersdorfer Straße,
- 2) ein dergleichen kleineres zwischen der Dittersdorfer Straße und der Lindenallee,
- 3) eine Wiese nahe der Sprotte, Brandweinswiese genannt,

sollen Sonnabend, den 25 d. Mts., Vormittags 10 Uhr, in meiner Wohnung, Glogauer Vorstadt Nr. 285, im Wege der öffentlichen Licitation verkauft werden.

Sprottau, den 5. October 1845.

v. d. Osten.

Das Ackerstück Nr. 45, in der Lindenstraße, theils schon bestellt, theils mit Dünger befahren, beabsichtigen wir zu verpachten, und erwarten Offerten darüber.

Bergmann, Wilhelm & Comp.

### Verkaufs-Anzeige.

Das sub Nr. 108 hieselbst am Markte belegene, dem Zimmermeister Mohaupt jun. gehörige, zweistöckige, ganz gut massiv gebaute, brauberechtigte Haus, werde ich in dessen Auftrage den 28. October d. J., Nachmittags 2 Uhr, öffentlich meistbietend versteigern. Zahlungsfähige Käufer lade ich mit dem Bemerkten zu diesem Termine ein, daß im Hause 8 bewohnbare Stuben, 4 Kaminen, 1 Keller sich befinden, und zu demselben eine zweistöckige massive Stallung zu 8 bis 10 Pferden, Hofraum, Einfuhr, ein Ackerstück zu ohngefähr vier Scheffel Aussaat, nebst darauf befindlichen zwei Holzschuppen gehören, daß 400 Rthlr. Kaufgelder darauf haften bleiben können, und daß dieses Haus vermöge seiner guten Lage sich zu jedem Geschäft eignet. Zuschlag, so wie die Wahl unter den Käufern wird vorbehalten.

Primmkenau, den 14 September 1845.

Zander, Gerichtsamts-Actuar.

### Einladung.

Einige Veteranen beabsichtigen, den Jahrestag der Schlacht bei Leipzig im traulichen Kreise zu feiern, und laden ihre werthen Kameraden freundlichst ein, sich künftigen Sonnabend, den 18. d. M., Abends 7 Uhr, recht zahlreich bei Herrn Gastwirth Wolfram einzufinden zu wollen.

Sprottau, den 15. October 1845.

Einige Veteranen.

Bei der Auktion am 25. d. Mts., wird auch eine vor dem Glogauer Thore gelegene Scheune zum Verkauf gestellt.

v. d. Osten.

Aus der Buchmannschen Leihbibliothek werden von heute ab, unter den frühern billigen Bedingungen, wieder Bücher zum Lesen ausgegeben.

Sprottau, den 12. October 1845.

G. Meyer.

Es hat sich Jemand vermuthlich den Scherz gemacht, das Gerücht auszusprengen, ich hätte die Scholtisei zu Golzisch für 800 Rthlr. gekauft. Da ich meinem Fache als Forstmann, viel zu sehr zugethan bin, als daß ich solches mit der Stellung eines Scholzen sollte vertauschen wollen, so erkläre ich dieses Gerücht für ein lügenhaftes.

Schadendorf, den 12. October 1845.

August Eschacher, Revierförster.

### Auktions-Anzeige.

Am 19. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, wird der Nachlaß des verstorbenen Förster Ernst Eschacher, bestehend in Jagdgeräthen, Gewehren und Kleidern, beim Fleischermeister König in der Auction verkauft, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Malmitz, den 13. October 1845.

### Bekanntmachung.

Nächsten Sonntag, den 19. d. Mts., von Nachmittags 2 Uhr ab, soll der Nachlaß des Werkmeisters W. Vogel in Ober-Beschen, bestehend in Kleidern, Hausgeräth, verschiedenem Tischler- und Zimmermanns-Handwerkzeug und dergl. in dasiger Gerichtsstätte, gegen gleich baare Zahlung öffentlich licitirt werden, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

In dem Hause Nr. 44 ist eine Unterstube mit Keller und Holzgelaf zu vermieten, und Ostern zu beziehen.



### Preise

des Getreides etc. in Sagan,

vom 11. October 1845.

Der Borkener Scheffel.	Höchste Preise.		Mittlere Preise.		Niedrigst Preise.	
	thl.	sgl. pf.	thl.	sgl. pf.	thl.	sgl. pf.
Weizen . . . . .	2	22 6	2	20 —	2	15 —
Roggen . . . . .	1	22 6	1	20 —	1	17 6
Gerste . . . . .	1	17 6	1	15 —	1	13 9
Hafer . . . . .	1	—	—	28 9	—	27 6
Erbsen . . . . .	2	—	1	26 3	1	20 —
Kartoffeln . . . . .	—	—	—	16 —	—	—